

Stufengebäude der Gurit Worbla in Ittigen

Autor(en): **Wahli, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(1987)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-836257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STUFENGEBAEUDE DER GURIT WORBLA IN ITTIGEN

Im Zuge des geplanten Ausbaus der Grauholzautobahn soll auch die Brücke über das Worblental verbreitert werden. Um das neue Brückenwiderlager und die Fahrbahn erstellen zu können, müssen zwei Obergeschosse des Stufengebäudes der Gurit Worbla abgebrochen werden. Dieser Bau aus der Zeit von 1926 - 1927 ist ein sehr bedeutender Industriebau und zusammen mit dem Gaswerk im Marzili das einzige Baudenkmal aus dieser Epoche in Bern und Umgebung. Die Anlage ist in 5 Stufen an den Hang gelehnt. Die Werkhallen sind durch eine zentrale Achse erschlossen. Die Gesamtanlage wirkt durch ihre Symmetrie und ihre klare Ablesbarkeit sowie durch die im Detail gepflegte Gesamtgestaltung.

Im Rahmen des Einspracheverfahrens gegen den Autobahnausbau wehren wir uns gegen die Verstümmelung dieses Gebäudes. Mit den heutigen Besitzern der Anlage wurde das folgende Vorgehen vereinbart:

Das Fabrikgebäude wird als Gesamtanlage unter Anleitung der Denkmalpflege renoviert und entsprechend wiederhergestellt. Die vom Abbruch bedrohten Teile werden aussen ebenfalls in einfachem Rahmen renoviert, damit das Gebäude vorläufig als Einheit weiterbesteht.

Der Ausbau der Autobahn ist heute noch nicht entschieden. Wir werden weiterhin versuchen, die zum Abbruch vorgesehenen Gebäudeteile zu retten.

Christian Wahli

